

Von: Frieder Otto Wolf [<mailto:fow@snafu.de>]

Gesendet: Donnerstag, 14. Juli 2016 16:45

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/6425

An: Galka, Sebastian (Landtagsverwaltung SH)

Cc:

Betreff: Der jetzt vorliegende Antrag zur Änderung der Landesverfassung

Sehr geehrter Dr. Sebastian Galka,

nach Zurkenntnisnahme der letzten Neufassung des Änderungsantrags bleibe ich bei meinem Urteil, dass es besser wäre, diese Änderung zu unterlassen:

Die Formulierung "und aus den Werten, die sich aus dem Glauben an Gott oder aus anderen Quellen ergeben" wirft mehr Fragen auf, als sie beantwortet:

- sie operiert mit einem völlig unbestimmten Wertbegriff: so könnte etwa auch "die Befreiung der Welt von den Un- und Falschgläubigen" ein solcher Wert sein - und die Religionsgeschichte lehrt ja leider bis heute, dass so etwas vorkommt;
- der Begriff "Glaube an Gott" schiebt denjenigen, die nicht an Gott glauben, doch einen Mangel zumindest einen negativen Sachverhalt zu, den sich selbstbewusste Menschen nicht zu eigen machen können;
- die Vorstellung von den "anderen Quellen" unterstellt, dass Verfassungsgrundwerte wie Freiheit und Gleichheit der Legitimation durch eine "Quelle" bedürfen, was aber mit deren eigenständiger Evidenz und deren sich daraus begründenden Geltungsanspruch offensichtlich im Streit liegt.

Der letzte Einwand ist eigentlich der gravierendste: Die Formulierung lenkt davon ab, dass wir uns zu den politischen Prinzipien dieser Verfassung als solche bekennen und insbesondere zu ihren Grundwerten - und nicht etwa erst einmal zu unterschiedlichen Vorstellungen von Unglauben und Glauben und davon erst abgeleitet zu diesen Werten!

Mit freundlichen Grüßen

Frieder Otto Wolf

Prof. Dr., Präsident des Humanistischen Verbandes Deutschlands